

UNTERLAGEN zum Vortrag „Liebe, was ist das?“

Gedanken der Teilnehmer zum Vortrag

Ich liebe dich.

Ich nehme dich neben mir im täglichen Leben an.

Ich öffne einen Daseinsraum neben mir für dich.

Ich lasse dich sehen.

Ich begegne dir als Gleicher.

Ich erlebe eine neue Erfahrung mit vernünftigem Denken.

Ich weite meinen kognitiven Bereich an.

Ich erlebe eine biologische interpersonelle Kongruenz.

Liebe ist dies Urgeschenk.

Alles, was uns sonst noch unverdient gegeben werden mag, wird erst durch sie zum Geschenk.

(Josef Pieper „Über die Liebe“)

Liebe ist, dem anderen einen Raum zu geben in dem er sich entwickeln darf, wie es seine Bestimmung ist.

Das was mich an der Liebe hindert, ist mein Ego.

Die Liebe geht auch durch den Magen. Ein guter Koch kocht mit Salz und Liebe.

Ein gemeinsames Werk entsteht und gedeiht mit Liebe.

Liebe macht die Welt weit.

Liebe ist Leben. Hass ist Tod.

Liebe ist emotionslos.

Liebe ist annehmen des Gegenübers so wie es ist.

Wenn man sagt: „Gut, dass es dich gibt“.

Legt Energien frei. (Wasser kristallisiert harmonischer aus)

Liebe ist auch los lassen.

Liebe ist, das Fremde zuzulassen.

Liebe ist ein andauernder Glückszustand.

Liebe ist die Grundlage des Lebens.

Liebe ist Vielfalt und will gelebt werden.
Liebe ist ein Gefühl der Zuneigung das wächst.

Liebe ist Rauschen.

Liebe lässt sich nicht in Worte fassen, sondern muss gelebt sein.

Liebe ist, wenn ich ganz bei mir sein kann und diese auf andere übertragen kann.

Wir überlassen es, den Dichtern.

Liebe ist der Kontext für andere Geschichten.

Liebe ist der Sammelbegriff für bestimmte Geschichten.

Ohne Liebe würde die Welt morgen untergehen.

Liebe ist das Einnehmen desselben Raumes mit dem Geliebten.

Liebe ist volatil und essbar.

Der Austausch von inneren Lichtmustern ist als erlernter Prozess der Liebe definiert.

Trau keinem der von Licht und Liebe säuselt.

Liebe ist Endzustand des menschlichen Daseins.

Stufenweises alchemistisch-autopoietisches, allmähliche gelingendes Balancieren zu Zweit,
überwinden negativer Projektionen, Umwandlungen der Illusionsverluste in universale Sympathie.

Mzi / Sept 2006 Abschrift der von den Teilnehmer geschriebenen Texte.

UNTERLAGEN die am Vortrag verteilt wurden.

Abschrift aus "Der Baum der Erkenntnis" von Maturana / Seite 264 und folgende

ETHIK

Alles menschliche Tun findet in der Sprache statt.

Jede Handlung in der Sprache bringt eine Welt hervor, die mit anderen im Vollzug der Koexistenz geschaffen wird und das hervorbringt, was das Menschliche ist.

So hat alles menschliche Tun eine ethische Bedeutung, denn es ist ein Tun, das dazu beiträgt, die menschliche Welt zu erzeugen.

Diese Verknüpfung der Menschen miteinander ist letztlich die Grundlage aller Ethik als eine Reflexion über die Berechtigung der Anwesenheit des anderen.

SOZIALE KOPPLUNG - KOEXISTENZ - LIEBE

Wollen wir mit einer anderen Person koexistieren, müssen wir sehen, dass ihre Gewissheit - so wenig wünschenswert sie uns auch erscheinen mag - *genau so legitim und gültig ist wie unsere.*

Wie unsere Gewissheit ist auch die Gewissheit des anderen Ausdruck seiner Bewahrung der Strukturkoppelung in einem Existenzbereich - so wenig verlockend uns dieser Bereich auch erscheinen mag. Die einzige Chance für die Koexistenz ist also die Suche nach einer umfassenderen Perspektive, einem Existenzbereich, in dem beide Parteien in der Hervorbringung einer gemeinsamen Welt zusammenfinden. Ein Konflikt ist immer eine gegenseitige Negation. Er lässt sich niemals in dem Bereich lösen, in dem er stattfindet, wenn die beiden Parteien sich ihrer Sache "sicher" sind.

Ein Konflikt ist nur zu überwinden, wenn wir uns in einen anderen Bereich bewegen, in dem Koexistenz stattfindet. Das Wissen um dieses Wissen ist der soziale Imperativ jeder auf dem Menschlichen basierenden Ethik.

Was die Biologie uns zeigt, ist, dass die Einzigartigkeit des Menschseins ausschliesslich in einer sozialen Strukturkoppelung besteht, die durch das In-der-Sprache-sein zustande kommt. Dadurch werden einerseits die Regelmässigkeiten erzeugt, die der menschlichen sozialen Dynamik eigen sind, wie zum Beispiel individuelle Identität und Selbstbewusstsein. Andererseits wird die rekursive soziale Dynamik des menschlichen Lebens erzeugt, zu der eine Reflexion gehört, welche uns in die Lage versetzt zu sehen, dass wir als menschliche Wesen nur die Welt haben, die wir zusammen mit anderen hervorbringen - ob wir die anderen mögen oder nicht.

Die Biologie zeigt uns auch, dass wir unseren kognitiven Bereich ausweiten können. Dazu kommt es zum Beispiel durch eine neue Erfahrung, die durch vernünftiges Denken hervorgerufen wird, durch die Begegnung mit einem Fremden als einem Gleichen oder, noch unmittelbarer, durch das Erleben einer biologischen interpersonellen Kongruenz, die uns den anderen **sehen** lässt und dazu führt, dass wir für sie oder ihn einen Daseinsraum neben uns öffnen. Dieser Akt nennt man auch LIEBE oder, wenn wir einen weniger starken Ausdruck bevorzugen, das Annehmen einer anderen Person neben uns selbst im täglichen Leben.

Dies ist die biologische Grundlage sozialer Phänomene: Ohne Liebe, ohne dass wir andere annehmen und neben uns leben lassen, gibt es keinen sozialen Prozess, keine Sozialisation und damit keine Menschlichkeit. Alles, was die Annahme anderer untergräbt - vom Konkurrenzdenken über den Besitz der Wahrheit bis hin zur ideologischen Gewissheit - unterminiert den sozialen Prozess, weil es den biologischen Prozess unterminiert, der diesen erzeugt.

Machen wir uns hier nichts vor: Wir halten keine Moralpredigt, wir predigen nicht die Liebe. Wir machen einzig und allein die Tatsache offenkundig, dass es, **biologisch gesehen, ohne Liebe, ohne Annahme anderer, keinen sozialen Prozess gibt.** Lebt man ohne Liebe zusammen, so lebt man heuchlerische Indifferenz oder gar aktive Negation des anderen.

Zu leugnen, dass die Liebe die Grundlage des sozialen Lebens ist, und die ethischen Implikationen dieser Tatsache zu ignorieren, hiesse, all das zu verkennen, was unsere Geschichte als Lebewesen in mehr als 3,5 Milliarden Jahren aufgewiesen hat.

Der Kern aller Schwierigkeiten, mit denen wir uns heute konfrontiert sehen, ist unser Verkennen des Erkennens, unser Nicht-Wissen um das Wissen.

Anmerkung Mzi: Es gibt drei Gifte, die das Paradies zerstören =

Wahn

Neid

Gier

Auszug aus dem Buch „Auf dem Jakobsweg“ von Paulo Coelho

EROS

PHILSO

AGAPE

Seite 117

„Es gibt im Griechischen drei Wörter für Liebe: EROS, PHILOS UND AGAPE.“

„Heute siehst du eine Manifestation des EROS, des Gefühls, das zwei Menschen füreinander empfinden“, sagte der Führer.

Die Brautleute lächelten in die Blitzlichter und wurden beglückwünscht.

„Es sieht so aus, als liebten sie einander“, sagte er und meinte damit die Brautleute. „Und sie glauben, dass Liebe etwas ist, das wächst. Bald schon werden sie allein ihr Leben gestalten, ein Haus einrichten und gemeinsam dasselbe Abenteuer leben. Das lässt die Liebe grösser werden und macht sie würdig. Er wird Karriere in der Armee machen, sie kocht sicher gut und wird eine gute Hausfrau sein, weil sie von Kindesbeinen an dazu erzogen wurde. Sie wird ihm zur Seite stehen, die beiden werden Kinder haben und das Gefühl teilen, zusammen etwas aufzubauen, denn sie kämpfen einen guten Kampf. Daher werden sie, bei allen Schwierigkeiten, die auftreten könnten, immer glücklich sein.“

Die Geschichte, die ich dir erzähle, könnte allerdings auch ganz anders verlaufen. Er könnte anfangen zu fühlen, der er nicht frei genug ist, allen Eros, alle die Liebe zu zeigen, die er für andere Frauen empfindet. Sie könnte anfangen zu fühlen, dass sie eine Karriere und ein glänzendes Leben geopfert hat, um dem Mann zur Seite zu stehen. So könnte jeder von den beiden, anstatt das Gefühl zu haben, etwas gemeinsam geschaffen zu haben, sich um ihre Art zu lieben beraubt fühlen. Eros, der Geist, der sie vereint, wird nun seine schlechte Seite zeigen. Und das, was Gott dem Menschen als edelstes Gefühl bestimmt hat, wird am Ende zur Quelle des Hasses und der Zerstörung.

Seite 121

„Was ist Philos?“

„Philos ist Liebe in der Form der Freundschaft. Es ist das, was ich für dich und die anderen empfinde. Wenn die Flamme des Eros nicht mehr strahlen kann, dann ist es Philos, der die Paare zusammenhält.“

„Und Agape?“

Der Moment ist noch nicht gekommen, um über Agape zu sprechen. Agape ist im Eros und Philos, doch das sind nur Worte.

Seite 128

Wer Agape kennt und erlebt, sieht, dass auf der Welt zu lieben das einzig Wichtige ist. Dies war die Liebe, die Jesus für die Menschheit empfand, und sie war so gross, dass sie die Sterne erschütterte und den Lauf der Geschichte des Menschen veränderte. Sein einsames Leben war imstande, etwas zu tun, das Königen, Heeren und Kaiserreichen nicht gelang.

WAS ES IST

Quelle unbekannt

Es ist Unsinn sagt die Vernunft.
Es ist was es ist sagt die Liebe.

Es ist Unglück sagt die Berechnung.
Es ist Schmerz sagt die Angst.
Es ist aussichtslos sagt die Einsicht.
Es ist was es ist sagt die Liebe.

Es ist lächerlich sagt der Stolz.
Es ist leichtsinnig sagt die Vorsicht.
Es ist unmöglich sagt die Erfahrung.

Es ist was es ist sagt die Liebe.

Mzi 13.09.2006